

Editorial.

Christine Magerski, Marie Rosenkranz, Christian Steuerwald und Nina Tessa Zahner

Wir freuen uns, dass das Interesse an Artis Observatio weiterhin lebhaft ist und hoffen, auch mit der vierten Ausgabe wieder interessante Beiträge für kunstsoziologisch Interessierte präsentieren zu können. Die Ausgabe 2025 umfasst fünf klassische wissenschaftliche Artikel, die durch ein Essay, einen Werkstattbericht und fünf Rezensionen ergänzt werden.

In *Wieviel Pathos verträgt die Lyrik?* untersuchen Aida Alagić Bandov und Christine Magerski Stefan Zweigs Abkehr von der Lyrik als gezielte strategische Entscheidung und fragen, unter welchen sozialen Bedingungen es zu dieser kam. Justus Heeks geht in seinem Beitrag *Wie das Fotografische sein Unwesen treibt* der Frage nach, was man zu sehen bekommt, wenn man das Fotografische durch die theoretische Optik des agentuellen Realismus liest. Malte Hückstädt analysiert in seinem Beitrag *Power in the Field of Art School Professors* quantitativ die Machtverteilung zwischen Kunsthochschulprofessor*innen. In *(Stadt-)Gesellschaft als soziale Plastik* verfolgt Jörg Hüttermann mithilfe einer ethnographisch-explorativen Fallstudie wie bildende Künstler:innen in Stadt und Gesellschaft intervenieren und welche spezifischen Handlungsmuster und -strategien dabei zum Tragen kommen. Christa Karpenstein-Eßbach rückt in *Spielarten faunistischer Religiosität in der Literatur der Gegenwart* die transnationale Konjunktur literarischer Werke, die das Tier-Werden thematisieren, in den Rahmen theoretischer Debatten um Ethnologie und den Animismus einfacher Gesellschaften.

Ergänzt werden die Beiträge durch ein Essay von Walther Müller-Jentsch – *Hebamme und Seismograph. Adornos zwiespältige Sicht auf den Künstler* –, in dem die These Adornos diskutiert wird, dass der Künstler seinem Werk nur Hebammendienste leiste, sich durch ihn also etwas Objektives darstelle. In Fortsetzung des im letzten Jahr neu eingeführten Formats des ›Werkstattberichts‹ berichtet Julian Müller in *Soziologie mit architektonischen Mitteln* davon, wie sich in seiner Lehrtätigkeit als Gastprofessur an der Fakultät für Architektur der TU Graz in der gemeinsamen Forschungsarbeit Soziologie und Architektur in spielerischer Forschungslust verschränken und dies für beide Seiten zur Inspiration wird.

Rezensionen zu Alexandra Mankses empirischer Studie zu Interessenvertretungen im Kulturbereich *Neue Solidaritäten* (Stefanie Gersdorf), Jens Kastners Monografie *Klassifikation und Kampf* (Georgette Issa), *Umkämpfte Kunst* von Marie Rosenkranz (Laura Rogalski),

Artis Observatio 4 (2025)

Annika Weinert-Briegers *Akteur-Kunst-Theorie* (Marie Rosenkranz) und Guy Schweglers *Die Theorien in der Kulturproduktion* (Tasos Zembylas) runden den Band ab.

Bedanken möchten wir uns diesmal bei Julia Frey, deren künstlerische Arbeit *denn dafür sollt ihr saugen und satt werden an den Brüsten ihres Trostes* aus 2024 wir für das Cover abbilden durften. Fabian Sokolowski danken wir für die Arbeiten am Layout und der Formatierung.